

2.2-5898 Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Mathias Schmitz (KV Pinneberg)

Text

Von Zeile 5897 bis 5900 einfügen:

Wir wissen aber auch, dass diese Maßnahmen alleine nicht reichen werden.

Die Wasser- und Bodenverbände ebenso wie die Landkreise der Westküste sowie die Land- und Baumschulwirtschaft in den von Trockenheit bedrohten Gebieten, sind unsere Partner zur Schaffung einer zukunftsfähigen Infrastruktur für eine nachhaltige, klimaschonende und klimaangepasste Wasserwirtschaft.

Das was an Wasser in den Niederungen zu viel ist, kann und muss über eine neu zu schaffende Wasserinfrastruktur in den von Trockenheit bedrohten Gebieten für die Bewässerung zur Verfügung gestellt werden. Das in den großen Klärwerken, wie z.B. Hetlingen, gereinigte Wssser, muss für industrielle Bedarfe und als Kühlwasser nutzbar gemacht werden.

Im ersten Schritt setzen wir uns für eine Machbarkeitsstudie für diese neue Wasserinfrastruktur ein. Dabei wird auch zu klären sein, wie ein Wirtschaftlichkeitsmodell für dieses Nutzwasser aussehen kann.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Hier wird ein Vorschlag für ein erweitertes Wassermanagement skizziert. Wir müssen das Grundwasser in erster Linie für das Trinkwasser schonen. Daher muss für die Bewässerung, für die Kühlung von Rechenzentren und industrielle Bedarfe eine Nutzwasserinfrastruktur aufgebaut werden, die im wesentlichen aus dem Überschusswasser der Niederungen gespeist wird.

Unterstützer*innen

Lukas Unger (KV Pinneberg); Karen Schröder (KV Pinneberg); Florian Juhl (KV Pinneberg); Stefan Alexander Mael (KV Stormarn); Katrin Stange (KV Pinneberg); Petra Kärgel (KV Pinneberg); Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde); Wiebke Garling-Witt (KV Stormarn); Sonja Kindlein (KV Pinneberg); Oliver Opel (KV Dithmarschen); Cedric Kähler (KV Kiel); Björn Hildebrand (KV Pinneberg); Jessica Leutert (KV Kiel)